

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 44: **Zukunft der Städte**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neues kommt selten allein

Neue Produktionsmethoden haben nicht sofort, aber mit grösster Wahrscheinlichkeit mittelfristig grundlegende Umstrukturierungen zur Folge, die nicht nur die Produkte verändern, sondern auch die Menschen beeinflussen, die sie produzieren und die sie konsumieren. Bei unserer Zeitschrift «Schweizer Ingenieur und Architekt», die zu 70% durch Inserate finanziert wird und wöchentlich mit 11500 Exemplaren erscheint, haben zwei technologische Neuheiten die Veränderung der Heftstruktur, des Erscheinungsbildes und selbst des Namens ausgelöst. Erstens ist der in 16-Seiten-Modulen produzierende Rollendruck, der den 4-Seiten-Bogendruck ersetzt, deutlich günstiger, hat eine höhere Druckqualität sowie eine ökologischere und kürzere Produktion. Zweitens macht die CD-Rom-Archivierungstechnologie, die die gebundenen Jahrbücher ablöst, die blattweise Trennung von Fachartikeln und Inseraten überflüssig.

Die bisherige Konzentration der Inserate bot werbemässig mehrheitlich zweitklassige Platzierungen und machte zur Kostendeckung einen Inserateanteil von 50% des Heftumfangs notwendig. Mit den neu über die Zeitschrift verteilten, teureren Inseraten kann einerseits der Werbeanteil zugunsten des Fachteils auf 40% reduziert und andererseits die Konkurrenzfähigkeit auf dem Inseratemarkt deutlich verbessert werden. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe (siehe Seite 14) unter Beizug der visuellen Gestalterin Elisabeth Sprenger hat während der letzten zehn Monate in intensiver Arbeit Vorschläge entwickelt, die ausgearbeitet mit der heutigen Nummer ihre Premiere finden.

Naturgemäss erforderte die Entwicklung des neuen Titels viel Arbeit und breite Debatten; ein neuer Name löst im ersten Moment fast immer Befremden und oft ablehnende Reflexe aus. Der bisherige Name «Schweizer Ingenieur und Architekt» alias SI+A hat sich im Sprachgebrauch der Leserschaft nicht eingebürgert und erfüllt damit die heutigen Anforderungen der Kommunikation und der Identifikation keineswegs. Ein neuer Name für diese Zeitschrift hat viele Kriterien zu erfüllen: er muss prägnant, interdisziplinär, dauerhaft, mit Inhalt und Auftrag kohärent, im alltäglichen Gebrauch praktisch, markenrechtlich einwandfrei sein und sich für die Inserateakquisition eignen. Zudem sollte der neue Name als Typus eigenständig sein und nicht mit dem Kürzel «sia» kombiniert werden, da das Image einer reinen Vereinszeitschrift unerwünscht war. Die Kombination von «tec» und «21», die im Detail im ersten Artikel in diesem Heft erläutert wird, erfüllt alle obengenannten Kriterien.

Der Verwaltungsrat des Verlags hat im Einvernehmen mit dem SIA grünes Licht für den Neuauftritt gegeben, dies in der Überzeugung, im richtigen Zeitpunkt die richtigen Weichen zu stellen und für Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit «tec21» weiterhin eine hochwertige, interdisziplinäre Fachzeitschrift produzieren zu können. Allen, die an dieser Arbeit mitgewirkt haben, danken wir für das grosse Engagement und das erfreuliche Resultat.

Rita Schiess, Verwaltungsratspräsidentin der Verlags-AG
der akademischen technischen Vereine



- Richard Liechti
- 7 Ein neues Kleid, ein neues Gesicht, ein neuer Name – und ein Rückblick**
Kurze Geschichte einer 126-jährigen Fachzeitschrift – und (fast) alles zum neuen Erscheinungsbild
- Hansjörg Gadiert
- 17 Die Städte der Zukunft**
Weltkonferenz Urban21 in Berlin
- Yoshiharu Tsukamoto, Momoya Kajima, Junzo Kuroda
- 27 MIT = Made in Tokyo**
Hybrid Structures in Tokyo. A Publication by Atelier Bow-wow
- Inge Beckel
- 35 Next Cities – Nomadentum oder Nachbarschaften?**
Zum Symposium «Next Cities. Paradoxes of Post-Millennial Urbanism», Yale
- 42 Wettbewerbe**
Erweiterung Spital Zimmerberg, Horgen, und andere Wettbewerbsergebnisse
- 44 Magazin**
Eine unterirdische Schnellbahn vom Typ Swissmetro wäre fünfmal ökologischer als der Kurzstreckenflugverkehr